

Unsere Werkfeuerwehr informiert

Kindergarten zu Besuch



Nachdem sie 2004 das letzte Mal der Werkfeuerwehr einen Besuch abgestattet hatten, wollten die Kinder des Kindergartens Laucherthal nun wieder einmal erleben, was es bei der Feuerwehr so alles zu sehen gibt.

Markus Neuburger

Neuer Kommandowagen



Vor einigen Wochen konnte die Werkfeuerwehr überraschenderweise, schneller als gedacht ein Ersatzfahrzeug für den in die Jahre gekommenen Kommandowagen in Dienst stellen. Dies war nur möglich, da Hr. Dr. Erkes uns den ehemaligen Geschäftswagen des Betriebsleiters unseres Zweigwerkes Mannheim zur Verfügung stellte. Nachdem das bis dahin silberfarbene Fahrzeug Ende März durch die Werkfeuerwehr übernommen werden konnte, wurde es als erstes durch eine Fachfirma rot beklebt. Diese Methode ist um die Hälfte billiger als ein Fahrzeug lackieren zu lassen. Im Anschluss wurde ein Heckauszug eingebaut dessen Aufbau durch die Werkfeuerwehr selbst hergestellt wurde. Dort sind nun sämtliche Ausrüstungsgegenstände unter-

gebracht die der Einsatzleiter benötigt. Zum Abschluss wurde dann noch die ganze Funk-, Lade- und Sondersignalechnik durch einen Elektronikbetrieb aus Pfullendorf installiert. Hier sind natürlich ganz andere Anforderungen gestellt als an einen gewöhnlichen PKW. So wurde zum Beispiel eine zweite Batterie installiert, die die Stromversorgung der Zusatzgeräte sicherstellt. Damit das Fahrzeug auch jederzeit und unter den widrigsten Umständen noch gestartet werden kann, wurde eine Schutzschaltung installiert um die Starterbatterie vor Entladung zu schützen. Das Fahrzeug hat in den letzten Monaten bereits seine „Feuertaufe“ bestanden, denn es konnte seine Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit bereits in mehreren Einsätzen unter Beweis stellen.

Dieser Satz hat sich bei einem Einsatz der Werkfeuerwehr im Ortsteil Laucherthal als tatsächlich lebensrettend herausgestellt.

Das betroffene Ehepaar war am Vorabend des Einsatzes vom Urlaub heimgekehrt und hatte die Heizung wieder in Betrieb genommen. Um 22.45 Uhr waren die Eheleute zu Bett gegangen.

Um kurz nach drei Uhr in der Nacht weckte sie das laute Piepsen des Rauchmelders.

Wie der Mann feststellte war es im Bereich der Heizung zu einem Brand gekommen, er alarmierte die Feuerwehr und verließ mit seiner Frau das Haus. Wie sich später herausstellte hatte es im Heizraum einen Kabelbrand gegeben.

Hätte der Rauchmelder das Ehepaar nicht geweckt, wären sie womöglich im Schlaf durch den Rauch erstickt.

Haben Sie noch Fragen?
Dann wenden Sie sich gerne an uns.
Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen

Ihre Werkfeuerwehr